



Antoine Weber



Anjuska Weil



Vietnam und die Folgen von chemischen Kampfstoffen

Anjuska Weil, Präsidentin Schweiz-Vietnam

Antoine Weber, ehem. IKRK-Delegierter

"Kriege enden nicht, wenn keine Bomben mehr fallen und die Kämpfe aufgehört haben. Die Zerstörungen dauern viel länger an, in der Landschaft ebenso wie im Gedächtnis und in den Körpern der Menschen" (Erklärung von Stockholm, 2002). Von 1961–1971 versprühte die US-Army mehr als 72 Millionen Liter Entlaubungsmittel zur angeblichen Enttarnung vietnamesischer Kämpfer. Die hochgiftigen Herbizide (davon weit über die Hälfte Agent Orange/Dioxin) entpuppten sich als Chemiewaffe mit verheerender Auswirkung. Nach vietnamesischen Schätzungen sind von den 4,8 Millionen Menschen, die den hochgiftigen Substanzen ausgesetzt waren, 3 Millionen kontaminiert worden. US-Veteranen und Soldaten verbündeter Armeen sind inzwischen Kompensationen zugestanden worden. Die vietnamesischen Opfer warten noch immer auf Gerechtigkeit. Im Januar 2004 haben vier von ihnen mit Unterstützung der *VAVA (The Vietnam Association for Victims of Agent Orange/Dioxin)* gegen 37 Herstellerfirmen von Agent Orange in New York Klage eingereicht. Der Prozess befindet sich in der zweiten Instanz.

Anjuska Weil engagierte sich schon gegen den Vietnam-Krieg. Heute ist sie Präsidentin der Vereinigung Schweiz-Vietnam.

Antoine Weber war fast 30 Jahre beim SRK tätig. Als IKRK-Delegierter kennt er nahezu alle Kriegsschauplätze und Krisengebiete der Welt. Von 1971 bis 1975 war er Programmverantwortlicher in Saigon und somit Augenzeuge des Vietnamkrieges.

Datum/Zeit: Dienstag, 28. August 2007, 19.30 Uhr

Ort: Aula der Alten Kantonsschule, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 15.-/ Fr. 10.- ermässigt

Präsident: Dr. Andreas Petersen
Scheuchzerstrasse 212
CH - 8057 Zürich

Tel/Fax: 044 362 17 65
zeit-zeugen@dplanet.ch
www.zeitzeugen.ch